



# IHK Offenbach am Main Konjunkturmfrage

Region Offenbach – Jahresbeginn 2024



Offenbach am Main  
Stadt und Kreis

## Auf einen Blick

1

### **Geschäftslage**

Die Einschätzung zur aktuellen Lage bleibt verhalten, wird im Vergleich zum letzten Herbst aber etwas positiver bewertet.

2

### **Geschäftserwartung**

Seit Mitte 2022 glaubt eine Mehrheit der befragten Unternehmen nicht an eine positive Geschäftsentwicklung.

3

### **Beschäftigung**

Bei der Personalplanung lassen die Unternehmen weiterhin Vorsicht walten. Die Mitarbeiterzahl soll weitestgehend konstant gehalten werden.

4

### **Investitionen**

Die Investitionspläne sollen in Summe eingeschränkt werden.

5

### **Export**

Die stark negative Einschätzung zu den Exportplänen vom Herbst 2023 wird zu Jahresbeginn nach oben korrigiert.

6

### **Risiken**

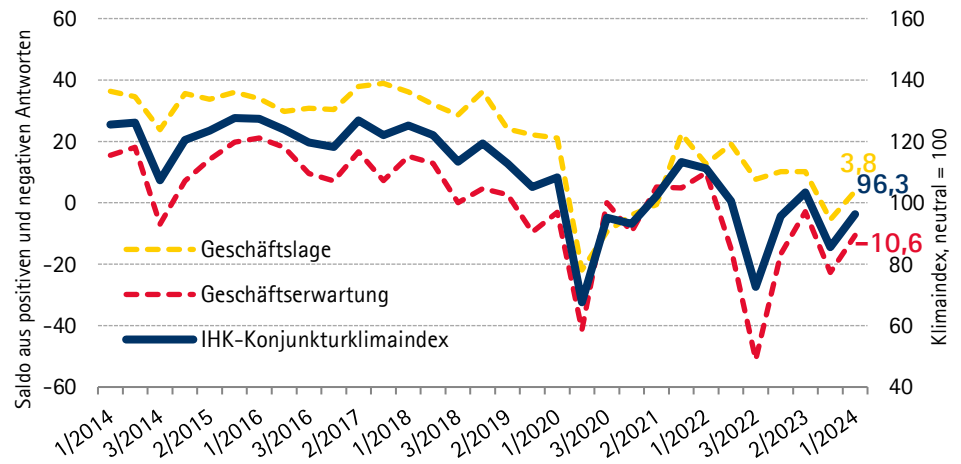
Das Risiko „wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen“ erreicht den höchsten Wert der letzten zehn Jahre.

# Das Konjunkturklima in der Region Offenbach

## IHK-Konjunkturklimaindex weiter unterdurchschnittlich

Der IHK-Konjunkturklimaindex für die Region Offenbach steigt zu Jahresbeginn 2024 um 10,8 Punkte auf 96,3 Punkte an. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Erwartungen an die nächsten Monate werden nun besser beurteilt. Allerdings bleibt der IHK-Konjunkturklimaindex damit weiter unter dem langjährigen Durchschnitt von 110 Punkten zurück.

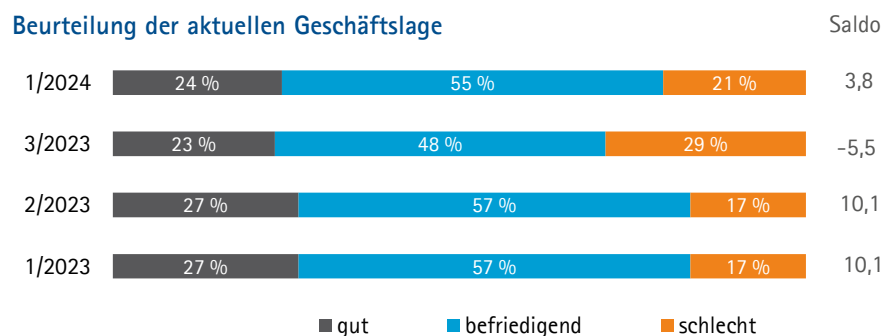
### Das Konjunkturklima in der Region Offenbach zum Januar 2024



# Das Konjunkturklima in der Region Offenbach

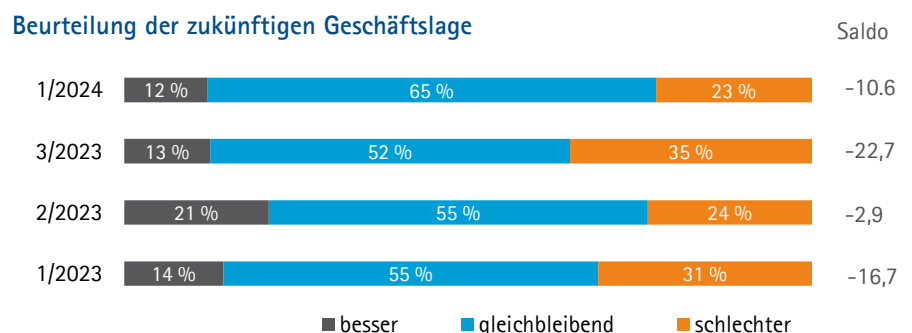
## Aktuelle Lage etwas besser

Die aktuelle Geschäftslage wird inzwischen von vielen Unternehmen wieder etwas besser eingeschätzt. Insbesondere der Anteil derer, die angeben sich in einer „schlechten“ Geschäftslage zu befinden, geht von 29 auf 21 Prozent zurück. Im Verarbeitenden Gewerbe bleibt die schwache Einschätzung bestehen.



## Zukunftserwartung bleibt pessimistisch

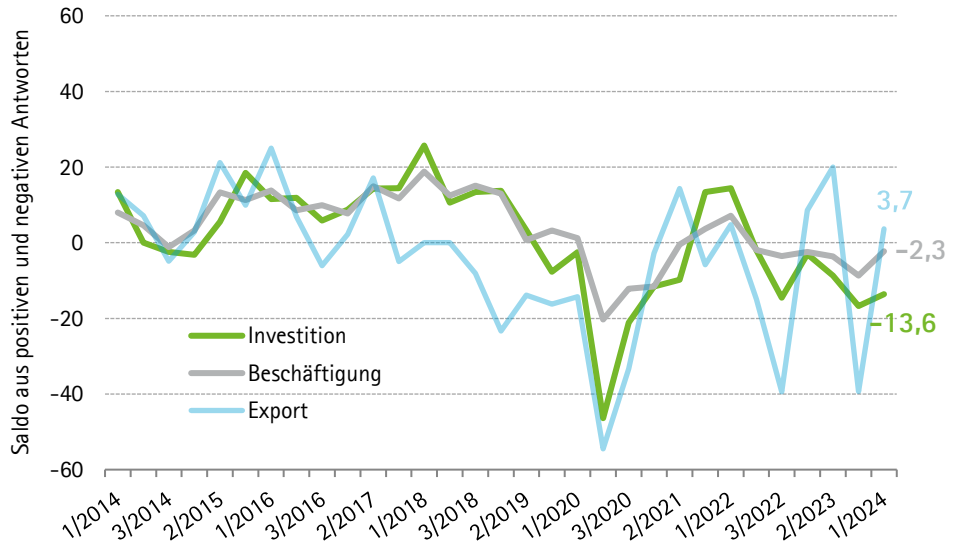
Die zuletzt sehr negative Beurteilung der künftigen Wirtschaftslage kann etwas nach oben korrigiert werden. Seit Mitte 2022 bleibt der Saldo der Geschäftserwartung aber negativ, d. h. mehr Befragte glauben an eine „schlechte“ als an eine „bessere“ Entwicklung ihrer Geschäfte.



Die IHK-Konjunkturumfrage wird dreimal im Jahr durchgeführt. Erläuterung zur Grafik:  
1/2024 = Jahresbeginn, 2/2023 = Frühsommer, 3/2023 = Herbst

# Einzelindikatoren: Investition, Beschäftigung, Export

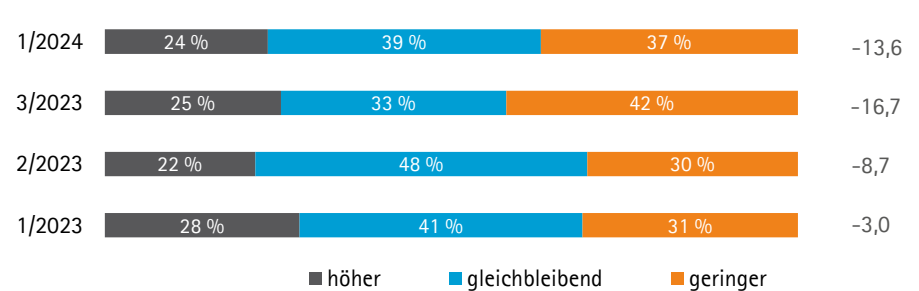
Einschätzung der Exporte und der Investitions- und Beschäftigungspläne



## Zurückhaltung bei Investitionen

Der Saldo für die Investitionseinschätzung liegt mit -13,6 Punkten weiter tief im roten Bereich. Knapp jedes vierte Unternehmen gibt an, mehr zu investieren. Jedoch wollen auch 37 Prozent ihre Ausgaben kürzen, 39 Prozent haben konstante Investitionspläne.

Einschätzung über die Investitionspläne

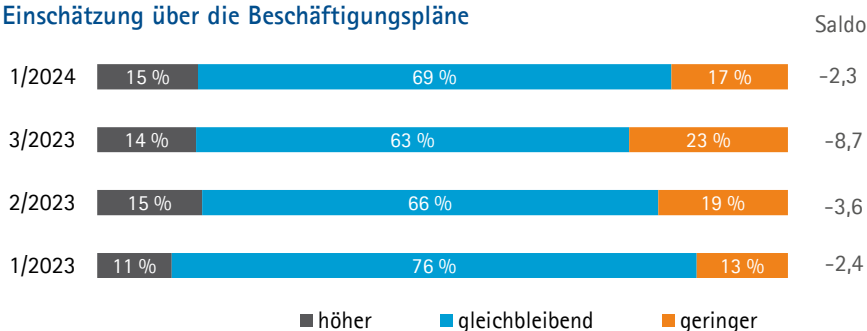


# Einzelindikatoren: Investition, Beschäftigung, Export

## Mitarbeiterzahl weitestgehend konstant

Etwas weniger negativ fallen zu Jahresbeginn die Beschäftigungspläne der Unternehmen aus. 15 Prozent planen eine personelle Verstärkung, 17 Prozent rechnen mit Personalabbau. 69 Prozent halten die Mitarbeiterzahl konstant. Im Verarbeitenden Gewerbe und im Großhandel besteht ein etwas höherer Personalbedarf.

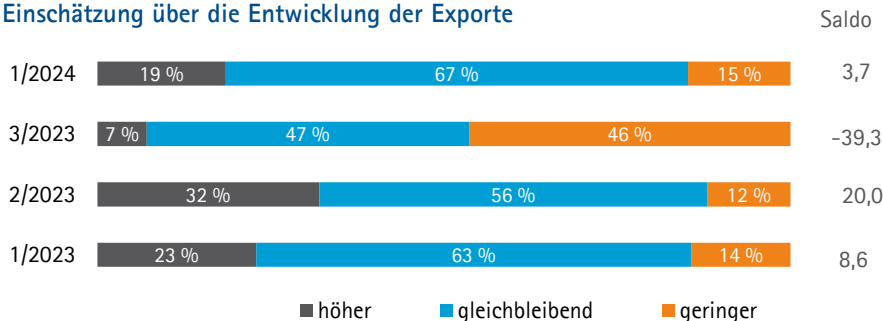
### Einschätzung über die Beschäftigungspläne



## Exporte erholen sich

Die Befürchtungen, dass es zu einem Einbruch der Exporte kommt, waren zuletzt groß. Jetzt wird die Prognose für das Exportvolumen der kommenden Monate kräftig angehoben. Somit erreicht der Saldo einen Wert von 3,7. 19 Prozent, die von höheren Exporten ausgehen, stehen 15 Prozent gegenüber, die mit geringeren Exportmengen rechnen.

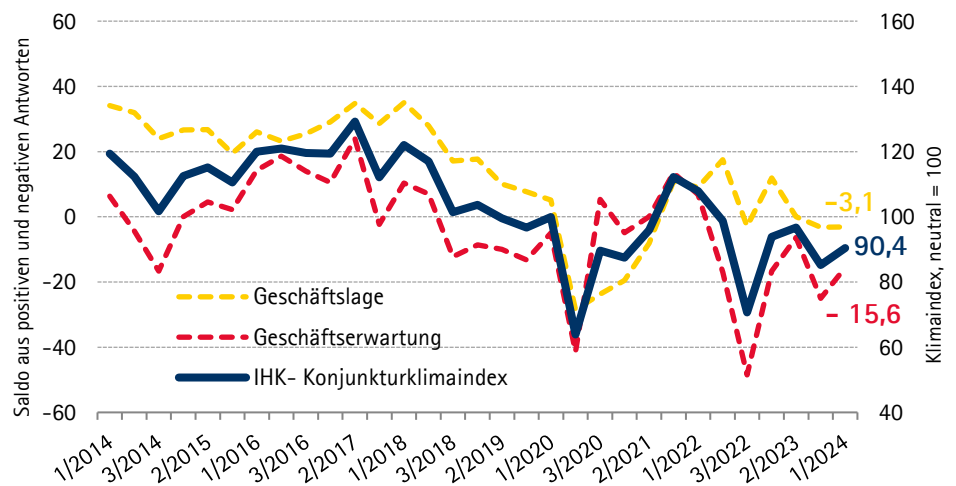
### Einschätzung über die Entwicklung der Exporte



# Konjunktur in ausgewählten Branchen

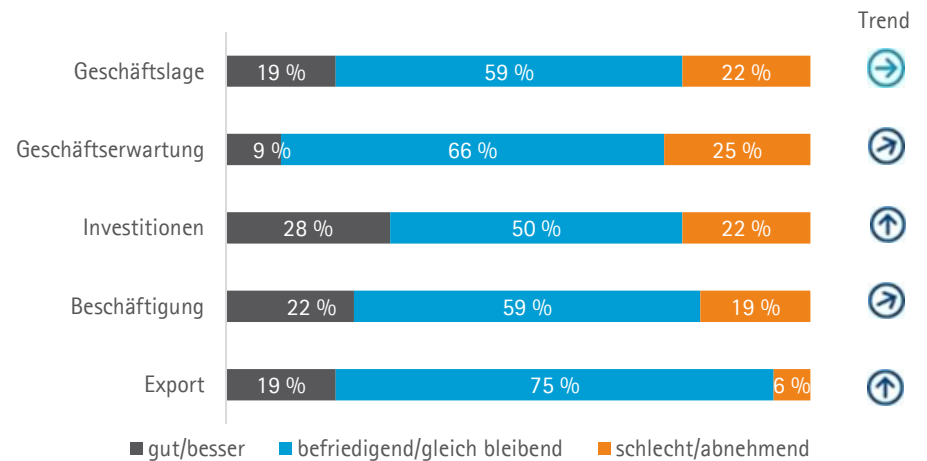
## Situation im Verarbeitenden Gewerbe bleibt angespannt

### Das Konjunkturklima in der Industrie



In der Industrie laufen die Geschäfte weiterhin nur mäßig. Die Industrienerwartungen erholen sich nur wenig und bleiben mit -15,6 Punkten klar im Negativbereich. Dahingegen fallen die Investitions- und auch die Beschäftigungspläne inzwischen wieder positiver aus. Daneben erwarten die Unternehmen auch deutlich bessere Umsätze im Ausland, der Exportsaldo zieht kräftig an.

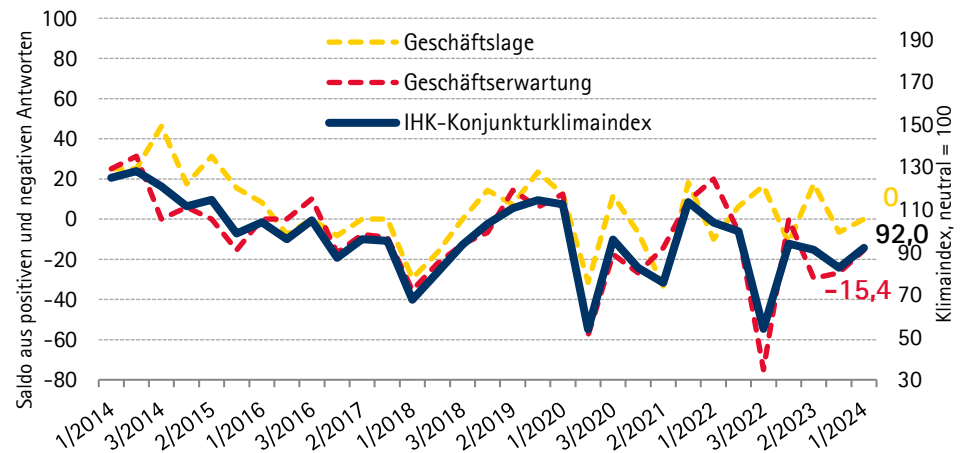
### Einzelindikatoren für die Industrie



# Konjunktur in ausgewählten Branchen

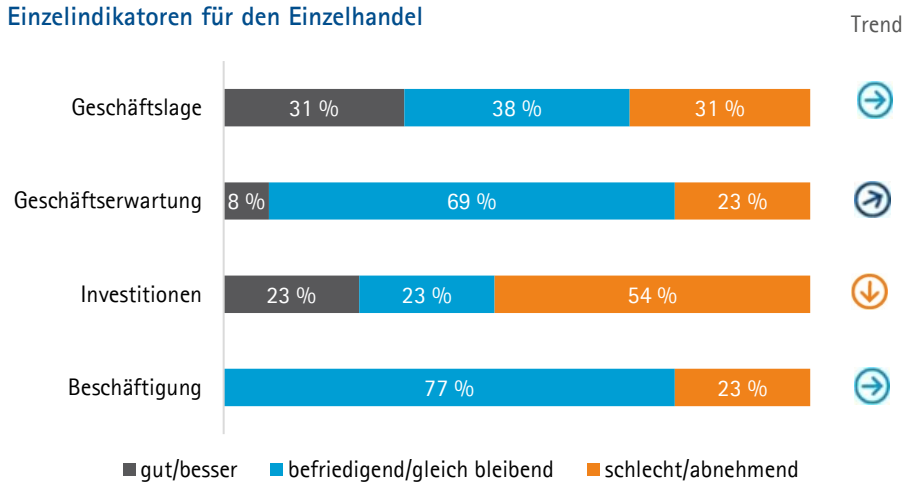
## Stimmung im Einzelhandel weiter getrübt

### Das Konjunkturklima im Einzelhandel



Die Einschätzung der Einzelhändler ist ähnlich der in der Gesamtwirtschaft. Der Ausblick auf die kommenden Monate ist getrübt, jedoch etwas positiver als noch zuletzt. Die aktuelle Geschäftslage schätzen ebenso viele positiv wie negativ ein, nämlich je 31 Prozent. Die Investitions- und Beschäftigungspläne liegen im negativen Bereich.

### Einzelindikatoren für den Einzelhandel

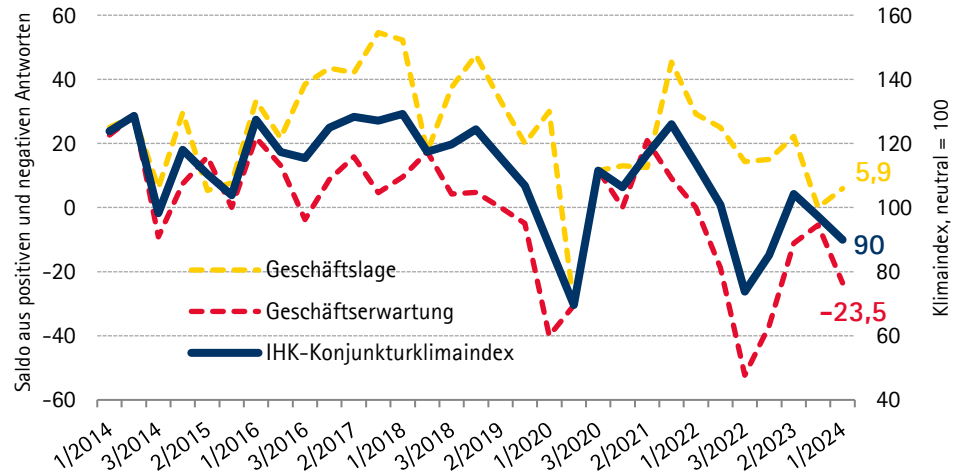




# Konjunktur in ausgewählten Branchen

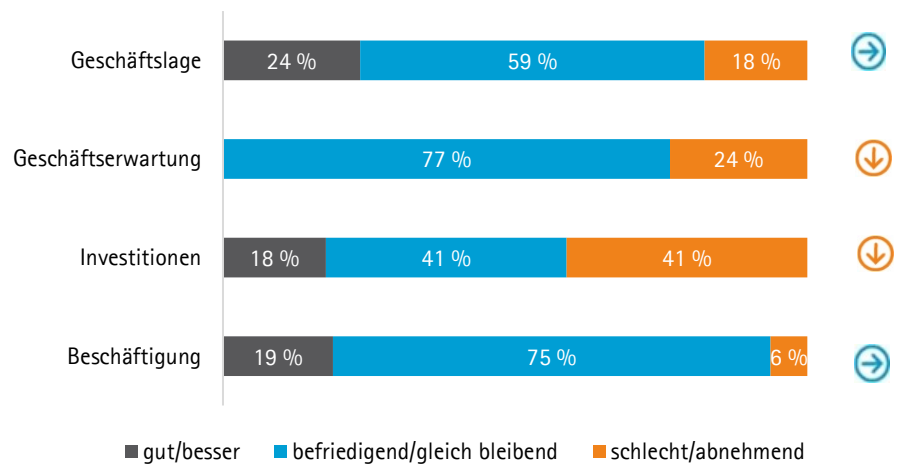
## Großhändler pessimistisch gestimmt

Das Konjunkturklima im Großhandel



Die Großhändler blicken sehr pessimistisch auf die nächsten Monate. Ihre aktuelle Geschäftslage schätzen sie im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt (23,8) mit aktuell 5,9 Punkten stark unterdurchschnittlich ein. Die Geschäftserwartungen rutschen auf -23,5 Punkte ab. Investitions- und Beschäftigungsimpulse sind vorerst nicht zu erwarten.

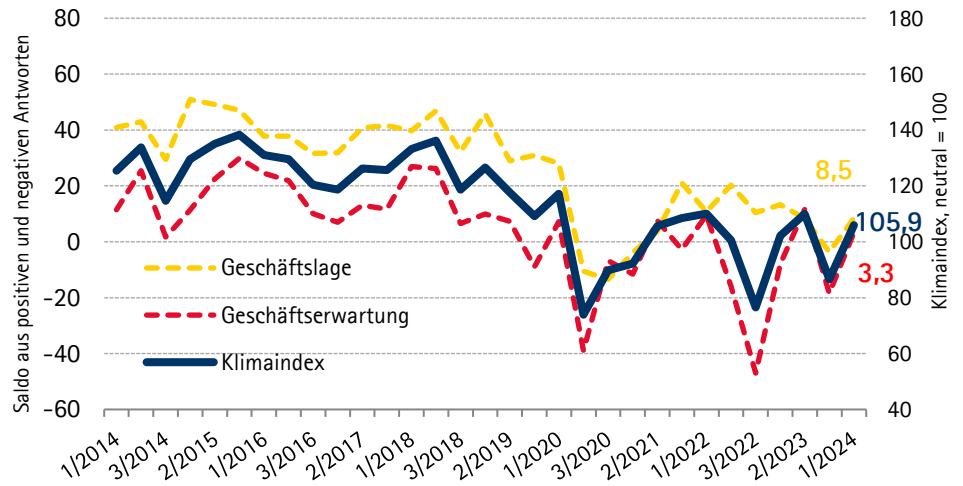
## Einzelindikatoren für den Großhandel



# Konjunktur in ausgewählten Branchen

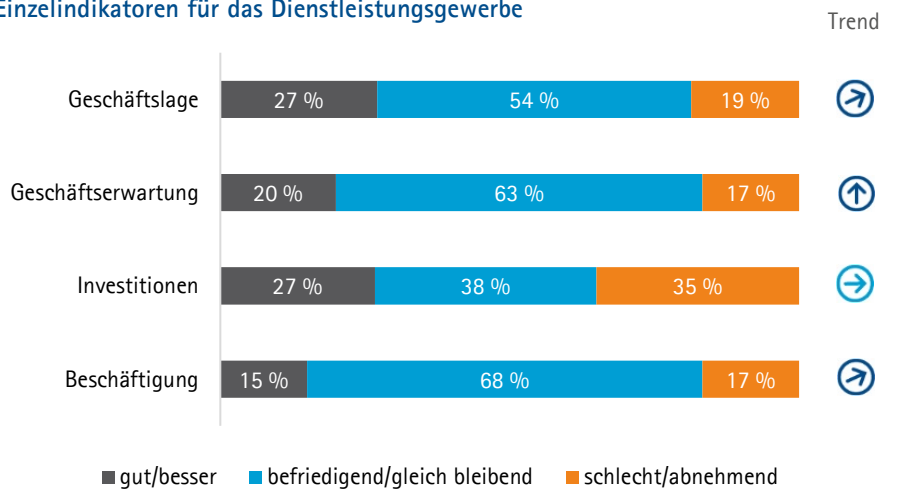
## Hoffnungsschimmer bei den Dienstleistern

Das Konjunkturklima im Dienstleistungsgewerbe



Der IHK-Konjunkturklimaindex für das Dienstleistungsgewerbe erreicht zum Jahresbeginn 105,9 Punkte und liegt damit oberhalb des Wertes für die Gesamtwirtschaft. Die derzeitige Situation beurteilen 27 Prozent als gut, 19 Prozent als schlecht. Die Aussichten sind verhalten, aber positiv, und erreichen im Saldo 3,3 Punkte. Die Salden für die Investitions- und Beschäftigungspläne können beide hinzugewinnen, verharren jedoch weiter im Negativbereich.

Einzelindikatoren für das Dienstleistungsgewerbe

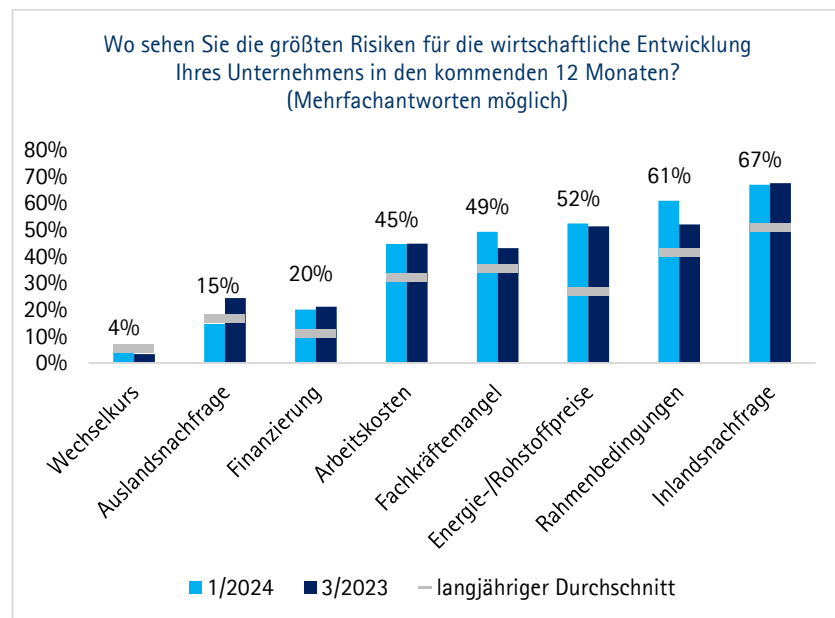


## Fazit

### Verbesserung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen muss politische Priorität bekommen

Die konjunkturelle Stimmung in der Region Offenbach bleibt auch weiterhin getrübt. Jedoch wird die stark negative Einschätzung der Vorumfrage etwas nach oben korrigiert, sodass die aktuelle Lage nun vorsichtig positiv und die Geschäftserwartungen weniger negativ ausfallen. Die schwache Gesamtsituation spiegelt sich insbesondere bei den Investitionen wider, die in der Summe zurückgefahren werden sollen. Auch die Beschäftigungspläne der Unternehmen sind restriktiv. Drei Punkte wecken Hoffnung auf eine Belebung der Konjunktur in den kommenden Monaten. Die Auslandsgeschäfte stellen sich aktuell besser dar, als zuletzt befürchtet. Die Dienstleister sorgen zu Beginn des Jahres für eine Stabilisierung der Gesamtsituation. Die zuletzt hohen Tarifabschlüsse und rückläufigen Inflationsraten dürften den privaten Konsum in der nächsten Zeit ankurbeln.

Ein Blick auf die Risikoeinschätzung zeigt, dass mit Ausnahme der „Auslandsnachfrage“ und des „Wechselkurses“ alle aktuellen Werte weit über dem langjährigen Durchschnitt liegen. Die „wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen“ werden von 61 Prozent der Unternehmen als Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung angesehen. Das ist der höchste Wert der vergangenen zehn Jahre.



Aus den Rückmeldungen wird deutlich, dass die zahlreichen wirtschaftspolitischen Baustellen und Diskussionen den Frust bei den Unternehmen immer mehr ansteigen lassen. Bürokratiebelastung, unsichere Energieversorgung, hohe Abgaben- und Steuerlast sowie sanierungsbedürftige Infrastruktur bestärken das Gefühl, der Wirtschaftsstandort Deutschland verliere im Wettbewerb immer mehr an Boden. Die Betriebe sollen nachhaltiger und digitaler werden. Gleichzeitig müssen sie sich auf das Kerngeschäft konzentrieren und intern weiterentwickeln. Dafür fehlen zunehmend qualifizierte Fachkräfte. Sie können all das nur schaffen,

wenn die Politik für verlässliche Rahmenbedingungen sorgt und die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes stärkt. Das ist angesichts der globalen Krisen und Herausforderungen sowie der hohen Transformationsdynamik ein großer Kraftakt für alle Beteiligten. Klar ist, die politische Agenda muss sich an den Bedürfnissen der Unternehmen orientieren. Nur so kann der Wohlstand der Menschen gesichert werden. Die Politik muss Unsicherheitsfaktoren aus dem Weg räumen und pragmatische Lösungen rasch umsetzen, um das Vertrauen bei den Unternehmen zurückzugewinnen.

## Erläuterung






Die Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main veröffentlicht dreimal im Jahr die Ergebnisse ihrer Konjunkturumfrage. Grundlage ist eine Befragung von mehr als 420 Unternehmen des IHK-Bezirks aus allen Branchen. Die Auswahl der Befragten wurde nach der Wirtschaftsstruktur in Stadt und Kreis Offenbach getroffen und die Antworten werden nach Unternehmensgröße und Bedeutung der Branche gewichtet. Damit sind die Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage repräsentativ für die gesamte Wirtschaft des Bezirks.

Aus den Ergebnissen der Umfrage errechnet die IHK den sogenannten Klimaindex der Konjunktur. Er berechnet sich als geometrisches Mittel aus den Antworten zur aktuellen und künftigen Geschäftslage und stellt den konjunkturellen Gesamtzustand der regionalen Wirtschaft dar. Der Klimaindex kann sich zwischen 0 und 200 Punkten bewegen. Die Wachstumsschwelle liegt beim Wert 100. Darüber ist ein zunehmendes Wachstum zu erwarten. Ein Wert unter 100 deutet auf ein ungünstiges Geschäftsklima hin.

Die Klimaindizes für Lage, Erwartung, Export, Beschäftigungs- und Investitionspläne werden aus dem Saldo der jeweiligen Antworten positiven und negativen Antworten. Neutrale Aussagen bleiben unberücksichtigt. Die Branche Industrie bezieht sich auf das Produzierende Gewerbe (Industrie und Baugewerbe). Das Dienstleistungsgewerbe umfasst die Branchen Gastgewerbe, Verkehr, Banken, Versicherungen und Finanzdienstleistungen, unternehmens- und personenbezogene Dienstleistungen.

Grafiken: IHK Offenbach am Main, 2023

Trendaussage: Veränderung des Saldos im Vergleich zur letzten Umfrage:

- um mehr als 15 Punkte 
- zwischen 15 und 7,5 Punkte 
- zwischen 7,4 und -7,4 Punkte 
- zwischen -7,5 und -15 Punkte 
- um mehr als -15 Punkte 



Offenbach am Main  
Stadt und Kreis

## Impressum

### Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main  
Frankfurter Straße 90, 63067 Offenbach am Main

Telefon 069 8207-0  
[www.offenbach.ihk.de](http://www.offenbach.ihk.de)

### Ansprechpartnerin:

Judith Müller  
Standortentwicklung  
Telefon 069 8207-250  
[mueller@offenbach.ihk.de](mailto:mueller@offenbach.ihk.de)

### Bildnachweis:

Titel: ©Андрей Яланский - stock.adobe.com

Stand: 09.05.2023

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Ausdruck bzw.  
Nachdruck – auch auszugsweise – ist nur mit  
Nennung des Herausgebers gestattet.

